



Teilnahmebedingungen

Teilnehmen können 8 bis maximal 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt, wobei KMU aufgrund der Förderrichtlinien Vorrang haben. Anmeldungen sind erst nach Rückbestätigung gültig. Anmeldefrist ist der **18. April 2018**.

Das BMWi-Markterschließungsprogramm für KMU wird aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert. Für alle Teilnehmer werden die individuellen Leistungen in Anwendung der De-minimis-Verordnung der EU bescheinigt (Förderbetrag: 1.328 €). Der Eigenbetrag der Teilnehmer richtet sich nach der Unternehmensgröße:

- 500 € netto für Teilnehmer mit weniger als 1 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeiter
- 750 € netto für Teilnehmer mit weniger als 50 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeiter
- 1.000 € für Teilnehmer ab 50 Mio. Euro Jahresumsatz oder mehr als 500 Mitarbeitern

Darüber hinaus tragen die Teilnehmer die individuellen Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten.

Anmeldeformular und weitere Informationen:

<http://bit.ly/2EbpCLR>

Kontakt

Charlotte Schuchard
Project Director
enviacon GmbH | International Consultancy
E-Mail: schuchard@enviacon.com
Tel.: +49 30 814 8841 -23

Felix Hermoza
Projektmanager Innovation und Technologie
Cámara Peruano-Alemana | AHK Perú
E-Mail: fh@camara-alemana.org.pe
Tel.: +51 1 441 8616

Ulrike Stieler
Directora/Leiterin DEinternational
Cámara Ecuatoriano-Alemana | AHK Ecuador
E-Mail: u.stieler@ahkecuador.org.ec
Tel.: +593 02 333 2048 -111

www.ixpos.de/markterschliessung
www.bmwi.de

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Text und Redaktion
enviacon international

redaktionelle Bearbeitung
enviacon International

Gestaltung und Produktion
enviacon International

Stand und Bildnachweis
November 2017
Shutterstock, Unsplash



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Geschäftschancen für deutsche Unternehmen im peruanischen und ecuadorianischen Markt

Geschäftsanhaltungsreise 18. – 22. Juni 2018
Technologien und Produkte für
umweltverträglichen Bergbau

BMWi-Markterschließungsprogramm für
KMU



Mit freundlicher
Unterstützung von:



Durchführung:



Mehrwert für Sie

- Umfangreiche Marktinformationen aus einer Hand
- Individuelle Erstkontaktgespräche mit potenziellen Geschäftspartnern
- Experten aus Politik, Forschung & Wirtschaft
- Unternehmens- & Behördenbesuche



Bergbausektor Peru

Peru gehört im Bereich Bergbau zu den etablierten Märkten. Das Andenland liefert qualitativ hochwertige Rohstoffe und steht nach [Angaben des kanadischen Fraser Institute](#) zur Attraktivität von 104 Bergbaustaaten an 28. Stelle (Stand 2016). Da in den 1980er Jahren nur wenige Schürfrechte vergeben wurden, sind die Abbaugelände vergleichsweise jung und weisen großes Potential auf. Aktuell ist Peru der weltweit zweitwichtigste Kupferproduzent. Die Kosten für Personal und Energie sind in den vergangenen Jahren weniger stark als in vergleichbaren Märkten gestiegen, so dass sich Peru als Konkurrent zu Bergbaugiganten wie etwa Chile etablieren konnte. Allein für 2018 sind Investitionen im Umfang von 10 Mrd. USD vorgesehen.

Bergbausektor Ecuador

Der metallische Bergbau steckt in Ecuador noch in den Kinderschuhen, allerdings herrscht Aufbruchsstimmung: 2019/20 wird mit der Eröffnung von zwei Großminen der offizielle Start der industriellen Produktion avisiert. Vor allem der Abbau von Kupfer, Gold, Silber und Zink stehen im Fokus. Das 2009 erlassene Bergbaugesetz ermöglicht zudem die Verpachtung großer Abbauflächen an Bergbauunternehmen und bietet ein allgemein offenes Investitionsklima. Aktuell ist ein Großteil der Rohstoffvorkommen noch unerschlossen, nur etwa 10 % der Fläche sind untersucht. Das Land tätigt derzeit massive

Warum Peru und Ecuador?

- Politische und ökonomische Stabilität
- Etablierter vs. aufstrebender Bergbaumarkt
- Niedrige Produktions- und Lohnkosten
- Günstiges Investitionsklima, EU-
- Freihandelsabkommen mit der EU

Programmterminar (vorläufig)

Sonntag, 17. Juni 2018	Anreise der deutschen Teilnehmer nach Peru/Lima (ggf. Marktbriefing)
Montag, 18. Juni 2018	Begrüßung & Marktbriefing Individuelle Geschäftstermine
Dienstag, 19. Juni 2018	Präsentationsveranstaltung und Fachkonferenz Individuelle Geschäftstermine Transferflug Peru/Lima – Quito/Ecuador
Mittwoch, 20. Juni 2018	Begrüßung & Marktbriefing Individuelle Geschäftstermine Networking mit Unternehmen
Donnerstag, 21. Juni 2018	Ministeriumstermin mit Multiplikatoren Individuelle Geschäftstermine Abendempfang (tbc)
Freitag, 22. Juni 2018	Projektbesuch Cascabel/SolGold (tbc) Debriefing und Abschluss
Samstag, 23. Juni 2018	Abreise der deutschen Teilnehmer nach Deutschland

Investitionen in seine Infrastruktur, was auf eine zügige Entwicklung des Bergbausektors schließen lässt.

Marktchancen Peru & Ecuador

Sowohl in Peru als auch in Ecuador bieten sich günstige Markteinstiegschancen im Bergbau. Insbesondere in Peru sind deutsche Unternehmen bereits entlang der gesamten Wertschöpfungskette etabliert und liefern Anlagen, Fahrzeuge, Elektrotechnik sowie Mess- und Regeltechnik.

Im Kontext eines anhaltenden Widerstands lokaler Bevölkerungsgruppen gegen neue Bergbauprojekte und teils ungeklärte Umwelt- und Gesundheitsfragen gewinnen derzeit verstärkt auch Technologien und Produkte des umweltverträglichen Bergbaus in beiden Zielmärkten an Bedeutung.

Zwar können beispielsweise peruanische Firmen im Tagebau mit ausländischen Konkurrenten mithalten; untertage entspricht der technologische Stand Expertenbewertungen zufolge aber dem der 1970er Jahre. Gefordert ist aktuell internationales Know-How, welches auf eine Verringerung von Arbeitsintensität und Energieverbrauch, Vermeidung von Unfällen und Integration von Umweltschutzplänen in den Produktionsablauf abzielt. In Ecuador bietet insbesondere der Bereich der Neu-ausstattung von Minen reizvolle Geschäftsmöglichkeiten. Im Land aktive Bergbauunternehmen aus China, Kanada oder auch Australien zeigen Bedarf an hochwertiger Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik, Ressourcen-effizienz sowie Spezialmaschinen „made in Germany“. Staatlich geförderte Public-Private-Partnerships können einen erfolgreichen Markteintritt erleichtern.

Anmerkung: Im Rahmen der Geschäftsreise ist ein Projektbesuch der australischen Gesellschaft [SolGold](#) vorgesehen. Es handelt sich hier um ein innovatives [Pilotprojekt im Bereich Kupfer- und Goldförderung](#). Die aktuell 25 Bohrlöcher sollen auf 75 erhöht werden und das Unternehmen plant, weitere Maschinen für einen schnellen Abschluss der Erkundungsphase anzuschaffen.